

Arbeitsbericht der Archivgemeinschaft „Nordkreis Herzogtum Lauenburg“ für das Jahr 2011

Allgemeines zur Archivgemeinschaft

Die Arbeit der Archivgemeinschaft „Nordkreis Herzogtum Lauenburg“ wurde im Jahr 2011 fortgesetzt. Änderungen hinsichtlich der Beteiligten ergaben sich nicht. Der Archivgemeinschaft gehören die Städte Mölln und Ratzeburg sowie die Ämter Berkenthin, Breitenfelde, Lauenburgische Seen und Sandesneben-Nusse mit zusammen 72 Gemeinden an.

Der Leiter der Archivgemeinschaft war 2011 **1754 Arbeitsstunden** (2010: 1735,5 Stunden) für die Archivgemeinschaft tätig.

Der Montag war in der Regel der Arbeit in den Amtsarchiven vorbehalten. Jeweils dienstags und donnerstags wurde das Stadtarchiv Mölln, mittwochs und freitags das Stadtarchiv Ratzeburg betreut. In den Stadtarchiven wurden weiterhin feste **Öffnungszeiten** angeboten, darüber hinaus haben Archivbesucher die Möglichkeit, individuelle Termine zu vereinbaren.

Als **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** für die einzelnen Archive waren eingesetzt:

Amtsarchiv Berkenthin	Wolfgang Bentin	259,5 Std.
Amtsarchiv Breitenfelde	Maren Wittke	15 Std.
Amtsarchiv Lauenburgische Seen	Susanne Raben-Johns	42 Std.
Amtsarchiv Sandesneben-Nusse	Wolfgang Bentin	271,75 Std.

Es gab folgende Aktivitäten, die mehrere Archive bzw. die Archivgemeinschaft als Ganzes betrafen:

Die Stiftung Herzogtum Lauenburg plant die Herausgabe eines „**Herzogtum-Lauenburg-Lexikons**“. Die Leitung der redaktionellen Arbeit hat Prof. Dr. E. Opitz übernommen, die einzelnen Beiträge werden von verschiedenen Autorinnen und Autoren verfasst. Der Leiter der Archivgemeinschaft hat seine Beteiligung an diesem Projekt zugesagt.

Im Jahre 2012 findet der **Hansetag** der Neuzeit in Lüneburg statt. Zu einer Vorbesprechung kamen interessierte Teilnehmer aus der Stecknitzkanal-Region am 27. Februar in Witzeeze zusammen. Es besteht die Möglichkeit, mit einem gemeinsamen Stand im kommenden Jahr auf die Aktivitäten zur **Stecknitzfahrt** im Kreis hinzuweisen. Die Archivgemeinschaft hat ihre Unterstützung für geplante Projekte zugesichert.

Für die **Ausschilderung des Radweges am Elbe-Lübeck-Kanal** wurden in Zusammenarbeit mit Dr. Boehart (Archivgemeinschaft Schwarzenbek) Texte zur Geschichte der **Stecknitzfahrt** und zu historischen Besonderheiten entlang der Radroute verfasst.

Amtsarchiv Berkenthin

Im Mittelpunkt der Tätigkeit für das Amtsarchiv Berkenthin stand die Mitwirkung an der Erstellung eines **Faltblatts** und eines **Kirchenführers** für die **Maria-Magdalenen-Kirche in Berkenthin**. Beide Veröffentlichungen entstanden auf Initiative des Berkenthiner Kirchenvorstandes und bringen Einheimischen wie Gästen in Text und Bild die Kirche mit ihrer Geschichte und ihren Kunstschätzen nahe. Das Erscheinen der ca. 40-seitigen Broschüre ist für Anfang 2012 vorgesehen.

Außerdem wurden fünf zumeist **genealogische Anfragen** beantwortet.

Wolfgang Bentin war als **Archivmitarbeiter 259,5 Stunden** für das Archiv tätig. Die Tätigkeit umfasste die Durchsicht alter Aktenbestände, die Einarbeitung von Nachträgen in vorhandene Bestände, das Entfernen von Metallteilen, das Heften der Akten, das Schreiben der Titelblätter für die einzelnen Akten und die Ergänzung der Findbücher.

Folgende **Bestände** wurden durch Wolfgang Bentin **bearbeitet**: Abwasserverband Berkenthin (Nachträge), Gemeinde Berkenthin (Bestand II / Nachtrag), Gemeinde Krummesse (Bestand II / Nachtrag), Gemeinde Niendorf (Bestand II / Nachtrag), Gemeinde Rondeshagen (Bestand II / Nachtrag). Zusätzlich wurden kleinere Recherchen durchgeführt und Aufstellungen zur **Zusammensetzung der Gemeindevertretungen** erarbeitet.

Amtsarchiv Breitenfelde

Für die **Internetseite des Amtes Breitenfelde** wurde die **Reihe „Archivale des Monats“** erstellt, in der ausgewählte Stücke aus dem Amtsarchiv Breitenfelde präsentiert werden. Von Monat zu Monat wurde jeweils ein Dokument bzw. eine Akte aus den einzelnen Gemeinden des Amtes vorgestellt.

Die 2011 ausgewählten Unterlagen stammen aus dem älteren Archivbestand, der Archivalien aus der Zeit vor 1950 umfasst. Von Alt-Mölln bis Woltersdorf waren alle elf Gemeinden des Amtes im Laufe des Jahres vertreten.

Auf diesem Wege soll möglichst vielen Interessierten ein besonderer Einblick in den Archivbestand ermöglicht werden. Darüber hinaus können gleichzeitig Anregungen zu eigener Beschäftigung mit der Geschichte unserer Region gegeben werden.

Die gestalterische Umsetzung wurde durch Frau Maren Wittke übernommen. Sie war insgesamt 15 Stunden für das Amtsarchiv eingesetzt.

Für ein **Kalenderprojekt** entstand ein Artikel über die Kirche St. Anna in **Niendorf an der Stecknitz**. Aus redaktionellen Gründen wird dieses Projekt allerdings nicht wie ursprünglich vorgesehen für 2012, sondern erst für 2013 umgesetzt werden können.

In der **Reha-Klinik in Lehmrade** wurde am 19. April ein **Vortrag** über **Dorfkirchen im Herzogtum Lauenburg (Teil 1)** gehalten.

Aus dem Bereich **Wasserversorgung / Abwasser** wurde ein größerer **Aktenbestand** an das Amtsarchiv abgegeben. Die übernommenen Akten wurden vorläufig erfasst.

Amtsarchiv Lauenburgische Seen

Zahlreiche Gemeinden des Amtes Lauenburgische Seen beteiligten sich auch in diesem Sommer an der Aktion „**Dörfer zeigen Kunst**“, die zum 8. Mal im Amtsgebiet sowie in einigen Gemeinden der benachbarten Ämter stattfand. Diese Veranstaltungsreihe entfaltet inzwischen eine beachtliche Außenwirkung. Wegen der großen Resonanz, die die **Fahrradtouren** des Amtsarchivs im vergangenen Jahr gefunden hatten, wurden auch in diesem Jahr zwei begleitete Rundtouren zu einigen Ausstellungsorten vorbereitet.

Die Fahrradtour am 30. Juli verlief von Ratzeburg über Bäk, Thandorf, Schlagsdorf und Ziethen zurück nach Ratzeburg.

Die zweite Fahrradtour am 6. August begann in Fredeburg und verband die Ausstellungen in Schmilau, Seedorf und Salem.

Die Touren bieten eine hervorragende Möglichkeit, neben der Kunst aus der Region auch geschichtsträchtige Stätten zu präsentieren und Lokalgeschichte zu vermitteln.

Auch räumlich in das Amtsarchiv **übernommen** wurden die Geburts-, Heirats- und Sterberegister aus dem **Standesamt**. Darüber hinaus wurden nur Bestände von geringem Umfang an das Archiv abgegeben (Wasserversorgung Kl. Zecher / Hakendorf; Meierei Groß Disnack).

Die Erstellung der **Internetseite der Gemeinde Horst** wurde durch die Bereitstellung von Informationen zur Ortsgeschichte und die Durchsicht der Texte mit geschichtlichem Bezug begleitet.

Die Zahl der Anfragen hat gegenüber dem Vorjahr erheblich zugenommen. An das Amtsarchiv wurden im Berichtszeitraum insgesamt 26 **Anfragen** gerichtet (2011: 10 Anfragen). Die Nutzer wandten sich schriftlich oder telefonisch an das Archiv, eine Benutzung der Archivalien vor Ort fand nicht statt.

Frau Susanne Raben-Johns war 42 Arbeitsstunden für das Amtsarchiv tätig und übernahm neben der Beantwortung von Anfragen Aufgaben im Bereich der Bestandspflege.

Stadtarchiv Mölln

Im Stadtarchiv Mölln standen die letzten Wochen des Jahres 2011 ganz im Zeichen von **Umbaumaßnahmen**, die zur Verbesserung des Brandschutzes erforderlich waren. Durch den Einbau zusätzlicher Trennwände wird eine Begrenzung möglicher Brände auf zunächst eine Brandzelle erreicht. Die Gefahr eines Totalverlustes des gesamten Archivbestandes wird auf diese Weise erheblich verringert. Die Trennwände wurden in der Woche vor Weihnachten (20.-22. Dezember) in Trockenbauweise aufgeführt. Der Einbau der entsprechenden Türen sowie die abschließenden Malerarbeiten sind für Januar 2012 vorgesehen.

Anschließend ist die Aufstellung neuer Metallregale als Ersatz für die noch verbliebenen Holzregale geplant.

Zur Vorbereitung der Bauarbeiten waren das Ausräumen und der Umbau der Regale in den von der Baumaßnahme betroffenen Magazinbereichen erforderlich. Das Stadtarchiv musste daher in den Wochen vor Weihnachten für Besucher geschlossen bleiben.

Eine aus ehrenamtlichen Helfern bestehende Arbeitsgruppe (Hans-Werner Kuhlmann, Eckhard Stolter, Manfred Wendt) setzte ihre Arbeit am **Fotobestand** des Archivs fort. Jeweils

am Dienstagnachmittag wurden zunächst die Fotos aus den bisherigen, für die Archivierung ungeeigneten Kunststoffhüllen entfernt, in Pergamintaschen umgepackt und **neu geordnet**. Im nächsten Arbeitsschritt werden die überwiegend als Papierabzüge vorliegenden Aufnahmen **eingescannt**.

Bei einem vorbereitenden Informationsbesuch im Kreismuseum in Ratzeburg erläuterte Dr. Klaus Dorsch im März den Aufbau des dortigen digitalen Bildbestandes. In den Sommermonaten konnte auch im Stadtarchiv Mölln damit begonnen werden, die Bilder zu digitalisieren.

Hierzu wurde die erforderliche **technische Ausstattung** (Notebook, Scanner, externe Festplatte) angeschafft. Inzwischen sind rund 1000 Fotos digital erfasst.

Herr Jörg Hänel absolvierte im Februar ein **Praktikum** im Stadtarchiv Mölln. Drei Wochen lang war er jeweils an zwei Tagen vor allem mit der Erfassung von **Gewerbeakten** beschäftigt. Dieses Erprobungspraktikum wurde im Juli, August und September fortgesetzt. Durch diese Tätigkeit konnten dieser bislang unbearbeitete Aktenbestand erschlossen werden.

In das Stadtarchiv übernommen wurde der **Nachlass des Möllner Heimatforschers Helmut Ritzdorf**, der sich viele Jahre besonders mit genealogischen Forschungen sowie mit den Häusern in der Altstadt und ihren Bewohnern beschäftigt hat. Die Aufzeichnungen Ritzdorfs liegen in acht Leitzordnern vor und stehen interessierten Nutzern künftig zur Verfügung.

Am 9. November wurden dem Stadtarchiv durch eine **Schenkung Günter Fielmanns** über **70 Aufnahmen des schleswig-holsteinischen Fotografen Theodor Möller (1873-1953)** übergeben. Die Abzüge gehen zurück auf die originalen Glassegative Th. Möllers, die das Landesamt für Denkmalpflege in Kiel verwahrt. Theodor Möller war einer der bedeutendsten Fotografen unseres Landes in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die zwischen 1900 und 1940 entstandenen Bilder zeigen Motive aus Mölln und der Umgebung der Stadt. Es ist geplant, die 40 x 30 cm großen Fotografien im kommenden Jahr im Möllner Museum der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Für die **Archivbibliothek** wurden 2011 **69 Neuzugänge** verzeichnet, die durch Kauf, Tausch, Schenkung oder als Belegexemplare ins Archiv kamen. 61 dieser Bände sind Eigentum der Stadt, 8 sind Eigentum des Heimatbund und Geschichtsvereins.

Die **Ausgaben der „Lübecker Nachrichten“** lagen bislang nur bis zum Jahrgang 1981 in gebundener Form vor. Die weiteren noch vorhandenen Jahrgänge (1984-1987) waren nur in Leitz-Ordnern abgeheftet, was der Erhaltung dieses Bestandes unzutraglich war und auch eine Benutzung sehr erschwerte. Daher wurde die Lübecker Buchbinderei Rux mit dem Einbinden dieser Exemplare beauftragt.

In Vorbereitung befinden sich zwei **Publikationen**. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Herzogtum Lauenburg wurde eine **Broschüre** vorbereitet, die Besuchern des **Stadthauptmannshofs** die historische und architektonische Besonderheit des Gebäudeensembles näher erläutert. Basis dieses Projektes war ein gemeinsamer Vortrag des Stadtarchivars und des Architekten Jan Ihns.

Gemeinsam mit dem **Orgelbauverein St. Nicolai**, der sich die Restaurierung bzw. Rekonstruktion der Scherer-Bünting-Orgel zum Ziel gesetzt hat, entsteht eine Broschüre, in der die Geschichte des Instruments und das Projekt des Vereins interessierten Leserinnen und Lesern vermittelt werden soll. Der Beitrag des Stadtarchivs versucht darzustellen, welche

Rolle die Musik in der Geschichte der Stadt gespielt hat und wie Mölln zu einem so bedeutenden Instrument gekommen ist.
Beide Veröffentlichungen sollen im Jahr 2012 erscheinen.

Im Jahre 2011 erschienen ist der **Kolloquiumsband XVII der Lauenburgischen Akademie** für Wissenschaft und Kultur. In diesen Band mit dem Titel „Das Herzogtum Lauenburg im Spiegel der Literatur“ wurde auch ein Beitrag des Stadtarchivars zu „Ernst Behrends und Mölln“ aufgenommen.

Die **Fortbildungsveranstaltungen** für die **Gästeführer** der Stadt wurden 2011 fortgesetzt. Folgende Themen standen bei den jeweils rund 1 ½ Stunden dauernden Treffen auf dem Programm:

- Adel und Herrenhäuser im Herzogtum Lauenburg (Januar)
- Hausinschriften in der Altstadt (März / mit einem Rundgang)
- Geschichte und Sanierung des Kurparks (Mai / Führung mit dem Landschaftsarchitekten Adam)
- Geschichte des Kurortes Mölln (Juni / mit einem Rundgang im September)
- Mölln und seine Eulenspiegel-Tradition / Geschichte des Eulenspiegelbuches (November / Führung durch die Eulenspiegel-Ausstellung mit Prof. Hucker)

In einer **Reihe von Vorträgen** wurden stadtgeschichtliche Themen vermittelt:

Am 18. Mai standen „**Die Russlanddeutschen Flüchtlinge in Mölln**“ im Mittelpunkt eines Vortrags im Frauenkreis der ev.-luth. Kirchengemeinde im Gemeindezentrum Heiliggeist.

Am 21. Mai feierte die **Jugendherberge Mölln** ihr 75-jähriges Bestehen. Bei der Jubiläumsveranstaltung wurde ein **Vortrag** über die Vorgeschichte, den Bau und die Entwicklung der Einrichtung gehalten.

Auf der Herbstversammlung des Heimatbund und Geschichtsvereins am 15. Oktober im „Quellenhof“ ging es um die Entwicklung des **Möllner Jahrmarktes**. Die Ausführungen wurden durch Lichtbilder aus der Stadtbildstelle, die von Wolfgang Amberg präsentiert wurden, anschaulich ergänzt.

Schließlich lieferte das Archiv einen Beitrag zu der Veranstaltung der ev.-luth. Kirchengemeinde Mölln zum **Reformationstag** am 31. Oktober. Unter dem Motto „Luther live“ ging es in diesem Jahr um „Luther und das Essen“. Der Vortrag hatte daher die **Tischkultur im 16. Jahrhundert** zum Gegenstand.

Zum „Tag des offenen Denkmals“ (11. September) wurde ein **Rundgang zur Geschichte Möllns** als Kurort angeboten. Die zweistündige Führung vermittelte die Entwicklung Möllns von der Entdeckung der Hermannsquelle 1881 bis zum Abschluss der Sanierung des Kurparks 2011. Auch die Geschichte einiger alter Häuser im Möllner Villenviertel fand Eingang in diese thematische Stadtführung.

Fortgesetzt wurden die **Führungen über den Alten Friedhof** an der Hindenburgstraße, die nach wie vor auf eine große Resonanz stoßen. Eine öffentliche Führung fand am 10. September statt. Daneben gab es Rundgänge für den Rotary Club Herzogtum Lauenburg (10. September) – Mölln und den Deutschen Hausfrauenbund (14. September).

Am 10. Februar drehte der **NDR** einen Beitrag über die Geschichte der **Möllner Scharfrichter**. Dieses Thema war von Peter Jürs vor allem anhand von Quellen des Möllner

Stadtarchivs erforscht worden. So wurden auch diese Recherchen für das Fernsehen in Szene gesetzt. Der Film wurde am 17. April ausgestrahlt.

Die **Ausstellungsvitrine** im ersten Stock des Stadthauses war ab Ende April den Möllner **Eulenspiegeldarstellern** gewidmet. Zum Jahresende wurde die Vitrine für die Krippenausstellung zur Verfügung gestellt.

Für die neu gestaltete **Internetseite der Stadt Mölln** wurde ein Überblick über die Geschichte der Stadt sowie historisches Bildmaterial zur Verfügung gestellt.

Am 15. November wurde im historischen Rathaus die **Ausstellung** „Un FASSbar - 600 Jahre Ulenspiegel – **500 Jahre Eulenspiegelbuch**“ eröffnet. Die Vorbereitung der Ausstellung wurde durch das Stadtarchiv unterstützt.

Zur Planung des **825-jährigen Jubiläums** der urkundlichen Ersterwähnung der Stadt Mölln im Jahre 2013 fand eine erste **Vorbesprechung** am 10. Mai statt.

Ingesamt wurden 2011 **273 Nutzungen** des Stadtarchivs registriert. Das bedeutet eine **deutliche Steigerung** gegenüber 2010 (244 Nutzungen).

Die Nutzungen teilen sich wie folgt auf:

Zweck		Art	
Wissenschaftlich	62	Persönlich	125
Schulisch	24	Telefonisch	52
Beruflich	36	Schriftlich	18
Amtlich	45	Email	78
Privat	106		
	273		273

Dr. Peter Letkemann: Forschungen zum Möllner Lager für russlanddeutsche Flüchtlinge

Dr. Joachim Stüben: Möllner Kirchenbibliothek

Kerstin Schnabel (14.7.): Inkunabeln

John Eicher: Geschichte der russlanddeutsche Flüchtlinge

Stadtarchiv Ratzeburg

Ein vorübergehend in Vergessenheit geratener „Schatz“ wurde im Tresor der Stadtkasse wiederentdeckt. Dort befinden sich sechs **Pergamenturkunden** der Stadt Ratzeburg aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Diese Urkunden wurden inzwischen verzeichnet.

Weiteres Archivgut aus dem Kassentresor, das vornehmlich Stiftungen und Legate betrifft, wurde in das Stadtarchiv übernommen.

In das Stadtarchiv übernommen wurden Akten des Fachbereichs Finanzen (Februar) und des Schulverbandes. Ausgesonderte Akten der Stadtkasse wurden im August durchgesehen und anschließend vernichtet.

Der **Lokalteil der „Lübecker Nachrichten“** aus der Zeit von Juli 2010 bis Juni 2011 wurde durch die Buchbinderei Rux in Lübeck eingebunden. Die Zeitungsausgaben werden von der Stadtbücherei an das Archiv weitergegeben.

Wie die Benutzerstatistik zeigt, werden die im Archiv vorhandenen **Standesamtsregister** häufig genutzt. Nicht nur für genealogische Forschungen sind die Geburts-, Heirats-, und Sterberegister von Bedeutung, sondern vor allem für die Regelung von Nachlassangelegenheiten bzw. zur Ermittlung von Erben.

Zur schnelleren Bearbeitung von Anfragen wurde ein Projekt zur Digitalisierung der aus dem Standesamt übernommenen Namensverzeichnisse zu den Geburts-, Heirats- und Sterberegistern gestartet. Dankenswerterweise erklärte sich Herr Walter Kofahl bereit, das Stadtarchiv hierbei zu unterstützen. Nach Abschluss der Arbeiten besteht auch die Möglichkeit, diese Namensverzeichnisse über die Internetseite der Stadt den genealogisch Interessierten zugänglich zu machen.

Die **Stadt Ratzeburg** erhielt im Jahr 2010 insgesamt 34 **Ölgemälde** des Ratzeburgers **Karl Pechascheck**, die sich vorher im Besitz der Kreissparkasse befunden hatten. Diese Bilder wurden in einer Ausstellung, die am 25. Februar eröffnet wurde, offiziell der Stadt übergeben und anschließend der Öffentlichkeit für einen Monat im Ratssaal gezeigt.

Die Bilder, die in den 1960er und 1970er Jahren entstanden, zeigen Ansichten Ratzeburger Straßen und Gebäude.

Zur Einführung in diese Ausstellung wurde ein kurzer Vortrag über den Maler vorbereitet. Außerdem wurden aus dem Sammlungsbestand des Stadtarchivs Tonbänder digitalisiert, auf denen Karl Pechascheck vor allem über seine Erinnerungen an Ratzeburg vor dem Ersten Weltkrieg berichtet. Ausschnitte aus diesen über dreißig Jahre alten Aufnahmen konnten bei der Ausstellungseröffnung eingesetzt werden.

Der Bestand an Bildern Pechaschecks wurde durch Schenkungen von Frau Hein und Herrn Dr. Bade sowie durch einen Ankauf noch erweitert.

Intensiv vorbereitet wurde das **Stadtjubiläum, das im Jahr 2012** gefeiert werden soll. Grundlage der 950-Jahrfeier ist die erste urkundliche Erwähnung Ratzeburgs im Jahre 1062. Vorbereitende Planungen und Absprachen erfolgten in Sitzungen der **Kultur AG**, in der zahlreiche Vereine, Verbände und Institutionen der Stadt vertreten sind.

Zur Vorbereitung des für den August 2012 geplanten „**Stationentheaters**“, einer Inszenierung stadtgeschichtlicher Ereignisse, fand eine gemeinsame Besichtigung möglicher Schauplätze mit Frank Düwel, Manfred Scharfenstein und Katrin Rohde statt.

Die Vorbereitung dieses Theaterprojekts wurde in weiteren Gesprächen inhaltlich unterstützt.

In Zusammenarbeit mit Hans-Joachim Höhne und Klaus-Jürgen Mohr entsteht eine Sammlung von Geschichten und Anekdoten, in denen **Ratzeburger Originale** im Mittelpunkt stehen.

Intensiv vorbereitet wurde eine **Chronik der Stadt Ratzeburg**, die schließlich die Jahre von der 900-Jahrfeier **1962 bis in die Gegenwart** umfassen soll. Pro Monat sollen drei bis vier Jahre mit ihren wichtigsten stadtgeschichtlichen Ereignissen auf der Internetseite der Stadt vorgestellt werden. Auch eine gedruckte Fassung ist gedacht.

Die Hoffnung geht dahin, dass zu den vom Stadtarchiv zusammengestellten Daten und Informationen auch von den Ratzeburger Institutionen, Vereinen und Verbänden Daten und Bilder geliefert werden, die diese Rückschau noch vielfältiger macht. Bürgerinnen und Bürger können ebenso besondere private Ereignisse in die Stadtchronik einstellen lassen.

Erneut wurde in diesem Jahr eine **Fahrradtour „Auf den Spuren der Ratzeburger Kleinbahn“** angeboten. Anlass war der „Tag der Industriekultur“ am 20. August. Das anhaltende Interesse an diesem Abschnitt der Verkehrsgeschichte förderte die Überlegungen hinsichtlich einer „**Wiedererlebbbarkeit der Ratzeburger Kleinbahn**“.

Entlang der früheren Strecke zwischen dem Ratzeburger Bahnhof und Klein Thurow ist die Aufstellung von Tafeln geplant, die über diesen historischen Verkehrsweg informieren. Inzwischen wurden geeignete Texte für diese Hinweisschilder formuliert und passende Abbildungen ausgewählt.

Auf der Jahreshauptversammlung der schlesischen Landsmannschaft am 2. März wurden Leben und Werk des in Ratzeburg geborenen Kulturhistorikers **Jakob von Falke** in einem **Vortrag** dargestellt.

In einem **Vortrag** für den Männerkreis der Domkirchgemeinde wurde am 27. Mai über den „**Domhof und seine Geschichte**“ referiert.

Die **Gustav-Heinemann-Bildungsstätte** besuchte am 26. Mai mit einer 30-köpfigen Gruppe die Stadt Ratzeburg. In einer rund zweistündigen Führung stand der Aspekt der **Grenzlage Ratzeburgs** im Laufe der Geschichte im Mittelpunkt des Rundgangs. Besonders wurde dies am Verhältnis der Slawen zu ihren Nachbarn, der Grenzverhältnisse zwischen Mecklenburg und Lauenburg und der Situation der Stadt an der innerdeutschen Grenze deutlich gemacht.

Am 24. März wurden zwei **Plastiken von Karlheinz Goedtke**, die im Zuge der Bauarbeiten entfernt werden mussten, auf dem Gelände der Lauenburgischen Gelehrtenschule in einer Feierstunde wieder aufgestellt. Der Stadtarchivar führte auf dieser Veranstaltung in das Werk Goedtkes ein und erläuterte speziell die Entstehung der für die LG geschaffenen Kunstwerke.

Eine **Fortbildungsveranstaltung** für die **Gästeführer** der Stadt wurde am 14. März angeboten. Im Mittelpunkt stand die Urkunde aus dem Jahr 1062, die der Bezugspunkt für die 950-Jahrfeier der Stadt im kommenden Jahr ist.

Bei einer weiteren Fortbildung am 16. Mai wurde der **Brückenneubau** am Königsdamm thematisiert. Nach einer Ortsbegehung mit Herrn Guido Klossek vom Bauamt wurde die historische Entwicklung der Verbindung zwischen der Stadtinsel und dem östlichen Ufer des Sees dargelegt.

Da die Tourist-Info künftig auch Nachtwächterführungen anbieten wird, wurden bei einer Fortbildungsveranstaltung am 25. Oktober die Aufgaben und das Wirken der Ratzeburger **Nachtwächter** in früheren Jahrhunderten mit Beispielen aus den Akten des Stadtarchivs vorgestellt.

Das Stadtarchiv beteiligte sich an der **schulübergreifenden Projektwoche** (23. – 26. Mai), die von der Bürgerstiftung Ratzeburg initiiert und organisiert wurde. An den vier Tagen erstellten vier Schülerrinnen und Schüler eine Stadtrallye durch Ratzeburg, entwickelten ein Bilderrätsel und erarbeiteten Quizfragen, die bei der Präsentation auf dem Stadtschulfest zu Einsatz kamen.

Die Rallyebögen und Bilderrätsel wurden anschließend der Tourist-Info der Stadt zur Verfügung gestellt und können künftig an Besuchergruppen ausgegeben werden.

Die Beiträge für **Internetseite** der Stadt („Archivale des Monats“) standen in diesem Jahr unter dem Motto „**Baugeschichten**“. In dieser Reihe fanden Gebäude, die das Ortsbild prägen wie der Wasserturm oder das Burgtheater ebenso Berücksichtigung wie nicht mehr existierende Gebäude wie z. B. die St. Hubertus-Kirche oder das Alumnat.

Nicht nur Dokumente aus dem Stadtarchiv bildeten die Grundlage der monatlichen Beiträge, sondern auch Unterlagen, die von privater Seite zur Verfügung gestellt wurden. Baupläne, Fotos und persönliche Berichte konnten so verwendet werden. Auf diese Weise konnten beispielsweise Häuser am Domhof, in der Bahnhofsallee oder im Geibelweg mit ihrer Geschichte in die Reihe aufgenommen werden.

Erstmalig war das Stadtarchiv in die Gestaltung der „**Ratzeburger Kulturnächte**“ eingebunden. Direkt beteiligt war das Archiv an drei der insgesamt vier Termine, an denen kulturelle und historische Besonderheiten der Inselstadt präsentiert wurden. Alle Veranstaltungen fanden sehr großes Interesse und waren ausgebucht. Bei der Auftaktveranstaltung am 29. Juni übernahm der Stadtarchivar die Darstellung der Geschichte von Burg, Schloss und Festung und vermittelte den Teilnehmern der Veranstaltung dann im Ratssaal die Geschichte des heutigen Rathauses als Schulgebäude. Bei einem zweiten Termin am 20. Juli stand der Sitzungssaal im alten Kreishaus mit den Wandteppichen der Künstlerin Wanda Bibrowicz im Fokus der Betrachtung. Schließlich folgte am 7. September eine Führung über den Domfriedhof mit Erläuterungen zur Geschichte besonderer Grabstätten.

Im Juli besuchten vier **US-Amerikanerinnen** den Kreis Herzogtum Lauenburg, um in den kommunalen Archiven die **Spuren ihrer Familie** zu verfolgen. Hierbei konnte das Stadtarchiv wertvolle Unterstützung bieten.

Insgesamt wurden 2011 **204 Nutzungen** des Stadtarchivs registriert. Das bedeutet eine erneute Steigerung gegenüber dem Vorjahr (2010: 189 Nutzungen)

Die Nutzungen teilen sich wie folgt auf:

Zweck		Art	
Wissenschaftlich	25	Persönlich	78
Schulisch	20	Telefonisch	41
Beruflich	16	Schriftlich	32
Amtlich	41	Email	53
Privat	102		
	204		204

Amtsarchiv Sandesneben-Nusse

Mit dem **Umzug der Amtsverwaltung in das neue Regionalzentrum** in Sandesneben zum Ende des Jahres 2011 ergaben sich für das Amtsarchiv **deutliche Verbesserungen**, die sowohl die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter und die Besucher des Archivs betreffen, als auch die Unterbringung der Archivalien. Der große Magazinraum im Keller des Regionalzentrums, der mit einer Rollregalanlage ausgestattet ist, bietet nicht nur die Möglichkeit, die bislang räumlich getrennt gelagerten Bestände endlich zusammen zu führen, sondern auch genügend Platz für künftige Aktenübernahmen.

So wurden auch die bisher im früheren Verwaltungsgebäude in Nusse untergebrachten Unterlagen im Dezember 2011 nach Sandesneben gebracht.

Im Laufe des Jahres waren bereits mehrfach Kartons mit **Unterlagen aus dem Zwischenarchiv in Nusse** nach Sandesneben gebracht und dort durchgesehen und

verzeichnet worden. Dies betraf vor allem Akten aus den Gemeinden Lankau, Nusse und Panten (jeweils Bestand II).

In Vorbereitung des Umzugs wurde den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Amtsverwaltung eine Durchsicht der in den einzelnen Büros befindlichen Akten angeboten, damit nicht mehr benötigtes Schriftgut an das Amtsarchiv abgeliefert werden kann.

Im Jahr 2011 wurden insgesamt zehn **Anfragen** (2010: ebenfalls 10 Anfragen) an das Amtsarchiv gerichtet und durch den Archivar beantwortet. Die Erstellung einer Chronik der Gemeinde Schiphorst wurde durch die Bereitstellung von Quellen, Literatur und sonstigen Hinweisen unterstützt.

Auf der Adventsfeier für Senioren in Kühsen wurde am 3. Advent (11. Dezember 2011) ein Vortrag über „Weihnachtliche Familienbriefe aus dem 19. Jahrhundert“ gehalten.

Wolfgang Bentin war als **Archivmitarbeiter 271,75 Stunden** für das Archiv tätig. Die Tätigkeit umfasste die Einarbeitung von Nachträgen in vorhandene Bestände, das Entfernen von Metallteilen, das Heften der Akten, das Schreiben der Titelblätter für die einzelnen Akten und die Ergänzung der Findbücher.

Folgende **Bestände** wurden durch W. Bentin **bearbeitet**: Schulverband Nusse, Schulverband Kühsen-Niendorf, Gewässerunterhaltungsverband Bille, Ämter Nusse und Sandesneben (jeweils Nachträge), Gemeinden Groß Schenkenberg, Lankau, Nusse, Panten, Ritzerau, Sirksfelde, Steinhorst, Walksfelde (jeweils Nachträge zum Bestand II)

Jahresrechnung 2011

1. Arbeitsaufteilung

Die Aufzeichnungen über die Arbeitszeit wurden nach geleisteten Arbeitsstunden geführt. Insgesamt wurden im Jahr 2011 für die Archivgemeinschaft **1754 Arbeitsstunden** geleistet. Nach den Arbeitsaufzeichnungen des Archivars ergibt sich folgende Aufteilung

Archiv	Geleistete Stunden	Anteil in %	Soll (%)
Mölln / Breitenfelde	809	46,12	50
Ratzeburg	670,75	38,24	29
Lauenburgische Seen	112	6,39	11
Sandesneben / Nusse	109,5	6,24	7
Berkenthin	52,75	3,01	3
	1754	100	100

2. Kosten der Archivgemeinschaft

Nach § 12 des Vertrags über die Archivgemeinschaft haben sich die Vertragsparteien verpflichtet, die Kosten der Vergütung sowie die gemeinsamen Kosten der Archivgemeinschaft im Verhältnis der tatsächlichen Arbeitsaufteilung zu tragen.

Folgende gemeinsame Kosten fielen im Jahre 2011 an:

Vergütung	62.138,64 €
Dienstreisen im Interesse der Archivgemeinschaft (Aus- und Fortbildung inkl. Tagungsgebühr)	-- €
Fernsprechkosten (Dienst-Handy)	228,04 €
Summe	62.366,68 €

3. Aufteilung der gemeinsamen Kosten auf die Beteiligten

Archiv	Anteil in %	Anteil in €
Möln / Breitenfelde	46,12	28.763,51 €
Ratzeburg	38,24	23.849,02 €
Lauenburgische Seen	6,39	3.985,23 €
Sandesneben / Nusse	6,24	3.891,68 €
Berkenthin	3,01	1.877,24 €
Summe	100	62.366,68 €

4. Kosten für Dienstfahrten

Nach § 8 des Vertrags über die Archivgemeinschaft werden die Dienstfahrten, die ausschließlich im Interesse einer der Vereinbarungsparteien liegen, von der jeweils veranlassenden Partei getragen. Nach dem Fahrtenbuch des Leiters der Archivgemeinschaft ergaben sich folgende Kosten für Dienstfahrten.

Archiv	Gefahrene Kilometer	Gezahlte Erstattung
Möln / Breitenfelde	--	-- €
Ratzeburg	2059	617,70 €
Lauenburgische Seen	280	84,-- €
Sandesneben / Nusse	749	224,70 €
Berkenthin	290	87,-- €
Summe	3378	1013,40 €

5. Kostenanteile der einzelnen Beteiligten

Archiv	Ratzeburg	Lauenb. Seen	Sandesneben / Nusse	Berkenthin
Kosten aus 3.	23.849,02 €	3985,23 €	3.891,68 €	1.877,24 €
Kosten aus 4.	617,70 €	84,-- €	224,70 €	87,-- €
Summe	24.466,72 €	4.069,23 €	4.116,38 €	1.964,24 €
Vorauszahlung im Jahr 2011	18.125,-- €	6.875,-- €	4.375,-- €	1.875,-- €
Guthaben		2.805,77 €	258,62 €	
Nachzahlung	6.341,72 €			89,24 €

Die ermittelten Guthaben bzw. Nachzahlungen werden bei der Berechnung der nächsten Vorauszahlung berücksichtigt.



Wiegels
Bürgermeister